



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

33. Jahrgang, Nummer 17, 30. April 2024

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Auf dem Weg zu einem gesunden Selbst!

Lassen Sie jetzt Ihren **Ruheumsatz** sowie Ihre **Körperzusammensetzung** messen und starten Sie danach zielgerichtet Ihr Training. Wir unterstützen Sie dabei, gesund und leistungsfähig zu werden.

Buchen Sie jetzt einen Termin bei uns: fitness@rhytraining.ch

rhytraining
physio & fitness

A1558785



Gute Laune und Spielfreude im sonnigen Ramsen – ein Spieler am Faustballturnier.

Bild Larissa Ruh

Da flogen sie – die Bälle

Am Sonntag spielte man sich in Ramsen die Bälle zu. Jedoch nicht am Boden, sondern in der Luft. Am Hegau-Faustballturnier der Männerriege Ramsen konnten sich die 13 Gruppen so richtig fordern.

RAMSEN Ist es Fussball? Ist es Volleyball? Nein, es ist Faustball.

Die Spielfeldgrösse ist wie beim Volleyball und auch das Netz ist in der Mitte gespannt. Anders als beim Volleyball ist aber zum einen der Ball und zum anderen die Spielart. Wo man sich sonst mit offenen

Händen den Ball zuspielt, wird die Hand beim Faustball, wie es der Name schon sagt, zu einer Faust geballt. Und dann, mit viel Kraft, ab über das Netz. Schafft es die gegnerische Mannschaft nicht, den Ball erneut über das Netz zu spielen, ist der Punkt verloren.

Mit Windkraft zum Sieg?

Das Wetter machte super mit am Sonntag. Im idyllischen Ramsen schien die Sonne und die Spieler wirkten motiviert. Ein wenig schwierig wurde es, als der Wind am Nachmittag stärker wurde. So hatte jeweils immer die eine Mannschaft sozusagen Rückenwind und eine Gegenwind. Glücklicherweise wurde aber, so wie man es im Sport kennt, wurden nach einer gewissen Zeit die Seiten getauscht. So blieb das Turnier natürlicherweise fair.

Weiter auf S. 2

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1557246



Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1554801

Mutter-Tochter Bilderausstellung

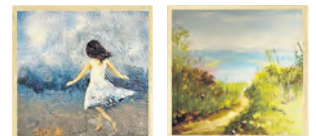
Heidi Schumacher Stucki, Winterthur
Tel. 079 291 65 86, E-Mail: heidi.schumacher@gmx.ch
www.farbenblues.ch

Claudia Keller Schumacher, Winterthur
Tel. 079 285 45 65, E-Mail: schueme@gmail.com

1. bis 26. Mai 2024

Falkengalerie Oberstadt 14 – CH-8260 Stein am Rhein

Vernissage am Mittwoch, 1. Mai 2024, 18 Uhr



Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

A1561135



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch



Am Sonntag spielte auch der Wind mit ...

Bild Larissa Ruh

Da flogen sie ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Es spielten jeweils fünf Plauschmannschaften gegeneinander, wahren sich acht aktive Mannschaften, sprich, Profi-Mannschaften duellierten. Es sind also nicht nur Faustballvereine, sondern auch Vereins- und Hobbymannschaften herzlich willkommen. Das Turnier

findet ein Mal pro Jahr statt. «Hätte es heute so richtig geregnet wie vergangene Woche, dann hätte es wohl nicht stattgefunden, aber ansonsten trotzen wir dem Wetter», so Gerhard Hug, Organisator des Turniers.

Larissa Ruh

Die ersten Ränge

Kategorie Plausch: 1. FC Ramsen 1; 2. FC Ramsen Senioren; 3. TV Ramsen. Hegauturnier: 1. MR Thayngen; 2. MR Eschenz, 3. FBR Dägerlen.

Marek Polonec ist der neue Koch in der Kulturbeiz

STEIN AM RHEIN Sie haben einiges vor: Alessandro Nigro, der Geschäftsführer der Kulturbeiz in der Oberen Stube, und sein neuer Koch Marek Polonec.

Letzte Woche fand das erste Event mit slowakischen Spezialitäten statt. Als «Casual fine dining» bezeichnet Alessandro Nigro ihr neues Konzept. «Wir haben die Menükarte angepasst und werden regelmässig spezielle Events vorschlagen.»

So ist für Sonntage neu ein Sonntagsbraten geplant und für die Veranstaltungen an Dienstagen sollen auch einmal kulinarische Experimente gewagt werden. Als Beispiel dafür nennt Marek Polonec ein Menü «Molekularküche».

Für den Dienstagabend, 14. Mai, soll erst mal ein Abendessen mit Kräutern aus den hiesigen Wäldern gezaubert werden. Die Kulturbeiz hat übrigens eine eigene Plantage in Kaltenbach mit Gewächshäusern, wie Alessandro Nigro betont: «Wir pflanzen unser eigenes Gemüse, Salate und Kräu-

ter an.» Er ist überzeugt, dass die lokale Herkunft der Zutaten für die Gäste eine bedeutende Rolle spielt, «und so haben wir die Gewissheit, dass die Speisen für unsere saisonale Küche immer frisch sind».

Die Kulturbeiz sei bei den Einheimischen im ersten Betriebsjahr gut angekommen, «leider hat sich die schöne Terrasse im Innenhof noch zu wenig herumgesprochen». Das werde sich aber in den Sommermonaten bestimmt ändern. (jmr)



Von links: Alessandro Nigro und Marek Polonec.

Bild jmr

Trotzen als helfende Kraft

STEIN AM RHEIN Der Frauzmorge der Kirchgemeinden Burg und Stein Hemishofen stand unter dem Motto «Trotz-dem!». Doch bevor Pfarrerin Corinna Junger das Wort ergriff, stärkten sich die zahlreich anwesenden Frauen erst einmal mit einem ausgiebigen Frühstück, vorbereitet und einladend präsentiert von etlichen Helferinnen aus beiden Kirchgemeinden. Begleitet wurde das Essen von Drehorgelklängen, gespielt von Beatrice Leuthold, die ganz passend zum traditionellen Instrument in einer Sonntagstracht auftrat.

Dem reichhaltigen Morgenessen folgte ein Vortrag von Corinna Junger. Sie ging erst einmal auf die Trotzphase der Kinder ein. Sie sei ein wichtiger Schritt, der für das Leben stark mache. Trotzen sei anstrengend, lebensnotwendig und extrem kreativ, sagte Junger auch mit Blick auf die Erwachsenen. Sie begleitete ihre Ausführun-

gen mit Bildern. Sie führte den Löwenzahn als Beispiel aus der Natur an, der den Asphalt durchbricht. Er nimmt nicht einfach hin, sondern leistet Widerstand und gelangt so zur Blüte. Sie übertrug das auf die Menschen. Gerade angesichts der Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine sowie der Klimaveränderung brauche es das gesunde Trotzedem.

Als Hilfe biete sich an, sich zu öffnen, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu freuen. Sie bezeichnete auch Geschichten als wichtige Hilfe und verwies auf die Bibel als unerschöpfliche Quelle, mit den Erzählungen von Gott, der helfe, trotz schwerer Schläge weiterzumachen. Auch Lieder und Musik seien eine Kraft, die einem helfen könne. Dann zitierte sie auch noch einige Stellen aus einem Buch, darunter auch: «Das Festhalten an Feiertagen und Ritualen ist eine Kraft des Trotzedem durch alle Zeiten.»

Ursula Junker



Frühstück mit Tiefgang: Der Frauzmorge.

Bild Ursula Junker

Badmintonklub sucht Mitglieder

STEIN AM RHEIN Vereinzelt haben schon Interesse bekundet, mitzumachen, die Vereinsgründung steht aber noch bevor.

Vor zwei Jahren ist Peter Beutler nach Stein am Rhein gezogen: «Meine Partnerin ist aus Hüttwilen und ist als Klassenassistentin in der Primarschule Schanz tätig.»

Seit seinen Studienzeiten in Basel spielt Peter Beutler Badminton. «Damals bin ich von Liselotte Blumer zum einem Spiel im British Badminton Club eingeladen worden.» Die Baslerin gewann 1980 für die Schweiz die Europameisterschaft und über mehrere Jahre hinweg über 40 inländische Titel. «Im

Unterschied zum gemütlicheren Federball ist Badminton ein rasanter Indoorsport, der die Beweglichkeit und Reaktionsfähigkeit fördert», erklärt Peter Beutler, der ausserdem die F-Junioren des FC Stein am Rhein trainiert. «Zu einem Sportklub gehören natürlich auch das gesellige Beisammensein und die Kameradschaft.»

Ein Trainingslokal für den Steiner Badmintonklub steht provisorisch fest: Jeweils am Mittwoch ist die Turnhalle des Primarschulhauses noch frei. «Allerdings müssen wir das Problem der Bodenmarkierungen noch lösen ...» Kontakt: p.beutler@bluewin.ch. (jmr)



Bei der letzten Furche kam nicht der Traktor als Zugkraft zum Einsatz, sondern die Muskelkraft der wackeren Männer. Bild kü

Schnurgerade Furchen für Erika

Ausgefallen, innovativ und historisch rasant läuft es bei den Armbrustschliessenden Traktorenfreunden in Kaltenbach am Sonntagmorgen.

WAGENHAUSEN Nein, revolutionieren wollen sie die Welt nicht, die wackeren Mitglieder der Armbrustschliessenden Traktorenfreunde mit ihrem Zugpferd Otto Schwarzer. Doch sie nehmen immer wieder sehnsuchtsvoll Kurs auf historisches Traumland.

Wer bei der Abzweigung vor dem Schulhaus Kaltenbach einspurt, der kommt zu der in den letzten Jahren wiederbelebten Armbrustschliessanlage. Die Anlage

war verlottert. Jetzt ist alles gemütlich, herausgeputzt und funktionsfähig, ein Kleinod, inklusive Spielplatz für die Kids.

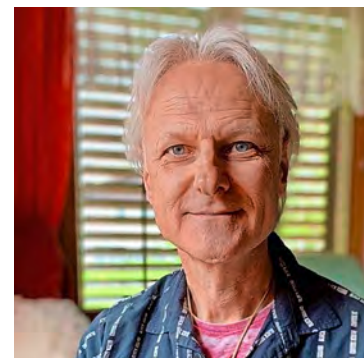
Auch das ehemalige Brachland ist wieder umgestaltet. Gepflügt. Der Geist des Kommerzes ist hier nicht zu spüren. Alle packen an. Der Einsatz wird belohnt mit imposant guter Laune. «Solche Arbeit ist gesund, tut den Nerven gut, es beruhigt», brösmelet ein pfeifenrauchendes Mitglied vor sich hin. Die

Mühe lohnt sich. Fast alle sind mit historischen Traktoren gekommen. Alle stehen rund um die McCormick-Maschine herum, eine US-amerikanische Produktion. «Diese Maschine zum Kartoffelnsetzen wurde in den späten Zwanzigerjahren in Deutschland produziert», erklärt Ruedi Wepfer. Einst stand sie bei Arthur Heller in Waltalingen im Einsatz und wurde von schwarzen Rappen gezogen, blendet er zurück. Detailgenau wurde die Technik erklärt, damit mit der Maschine gerade Furchen gezogen werden können und sie ihre Saatkartoffeln präzise absetzt und sogar merkt, wenn eine Erika-Kartoffel fehlt. Erika ist ideal für Gschwelli und Kartoffelsalat.

«Alles funktioniert ohne GPS, früher hatte man das ganze Wissen noch im Kopf», betonte Wepfer. Zuerst wurde die Maschine von einem Traktor, Jahrgang 1947 gezogen. Zum Staunen präzise wurden die Furchen für die Knollen auf dem Stück Land von rund einer Are Umfang gezogen. Exakt sieben Furchen. Der Abstand von 70 Zentimeter wurde nachgemessen. Thomas Schnarwiler aus Stein am Rhein betonte: «Das muss präzise sein.»

Doch plötzlich war es mit dem unbeschwerten Zuschauen aus: Die Kommandostimme von Chef Otto Schwarzer ertönte: «Alle an die Gurte, in die Seile.» Die letzte Furche wurde mit Manneskraft bewältigt, angefeuert von den Zuschauern. Und alle genossen den verschachtelten Charme früherer Zeiten.

Später wurde gegrillt und die «Alpenpiloten», die zur Gruppierung gehören, sprachen über die Traktorentour, die am 15. Juni startet und zum Stilsfer Joch führt. «350 Kurven», schwärmte Otto Schwarzer. *Margrith Pfister-Kübler*



Markus Büeler. Bild zvz

Kandidat für den Gemeinderat

WAGENHAUSEN Markus Büeler reichte seine Kandidatur für den vakanten Sitz im Gemeinderat fristgerecht ein. Der Medienmitteilung der Gemeinde Wagenhausen zufolge ist am 15. April die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Ersatzwahl abgelaufen. Somit wird Markus Büeler auf der offiziellen Namensliste als einziger Kandidat aufgeführt. Dennoch sind auch in der Gemeinde wohnhafte Personen wählbar, die nicht auf der Namensliste aufgeführt sind.

Der 1965 geborene Markus Büeler wohnt in Kaltenbach, ist Verkaufsingenieur Service im Kanton Zürich und spielt Gitarre in diversen Bands. (r)

Problempflanzen bekämpfen

WAGENHAUSEN Auch in Wagenhausen wird der Neophytensack eingeführt. Seit 25. April können Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wagenhausen die transparenten 60-Liter-Säcke bei der Gemeindeverwaltung beziehen. Die gefüllten Säcke können im angeschriebenen Haushaltscontainer vor dem Werkhof in Wagenhausen deponiert werden (Dorfstrasse 12). «Das Angebot ist für die Bevölkerung kostenlos. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Eindämmung exotischer Problempflanzen», heisst es in der Medienmitteilung.

Im Neophytensack werden alle fortpflanzungsfähigen Teile der Pflanze entsorgt. Die Website des Bundesamtes für Umwelt (www.neophytensack.ch) listet auf, wie mit welchen Problempflanzen zu verfahren ist. Dort finden sich weitere Merkblätter zum Umgang mit invasiven Neobiota. (r)

LESERBRIEF

Unterstützen Sie die Altkleider- und Papiersammlungen der Vereine und Schulen

In den Gemeinden Eschenz, Mammern und Wagenhausen werden Tonnen Altkleider und Altpapier entsorgt. Leider gehen die Sammelzahlen für die örtlichen Organisationen stetig zurück. Grund: Die Materialien werden zu den grossen Entsorgungsstellen gebracht, und so fehlen den Vereinen und Schulen nicht nur wichtige finanzielle Mittel für Lager und Vereinsaktivi-

täten, es fehlt auch ein sozialer Teil, nämlich das Einsammeln, bei dem die Jugendlichen das Zusammenarbeiten lernen und üben können.

Nun gibt es eine einfache Lösung. In den Gemeinden sind Altkleidercontainer mit der Aufschrift «Telltex» bei den Volg-Filialen in Eschenz und Wagenhausen und bei den Entsorgungsstellen Mammern und Eschenz aufgestellt. Dort kön-

nen Sie die Altkleidersäcke einwerfen. Nur wenn Sie in die besagten Container einwerfen, kommt der Erlös dem Samariterverein Mammern-Eschenz zugute. Mit diesem Geld kann der Verein einmal jährlich die Pensionierten zum Seniorennachmittag einladen oder Schulungen und Erste-Hilfe-Material finanzieren.

Charly Maus, Eschenz

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimerberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

A156745

Fust Küchen
Badezimmer
Bauleitung

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

Tag der offenen Weinkeller 1. Mai 2024 von 11:00 - 18:00 Uhr



Wir heissen Sie Herzlich Willkommen
Weingut Florin, Fronhof 26, Stein am Rhein
Leibacher Wein, Hauptstrasse 16, Hemishofen

A1561334



campingwagenhausen.ch

Arbeiten Sie gerne dort, wo unsere
Gäste Ferien machen? Wir suchen ab
1. Mai 2024 oder nach Vereinbarung bis
30. November 2024:

KOCH / KÖCHIN 100%

ZU IHREN AUFGABEN GEHÖREN:

- Sie kochen und richten À-la-Carte-Gerichte nach vorgegebenen Standards her
- Sie reinigen die Küche und halten das Hygienekonzept gewissenhaft ein

WIR BIETEN:

- Spannender Arbeitsplatz auf attraktiver und prämiierter Ferien- und Freizeitanlage
- Junges und familiäres Team

SIE VERFÜGEN ÜBER:

- Abgeschlossene Kochlehre
- Fundierte Produkt- und Fachkenntnisse
- Zimmerstunde, Wochenend- und Feiertagsdienste sind für Sie kein Problem

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung per E-Mail** an:
harry.mueller@mp-arch.ch

A1561643



Badminton in Stein am Rhein

**Sport und Spass für Interessierte an neuer Clubgründung
und aktiver Teilnahme.**

Kontakt: 079 444 64 33 p.beutler@bluewin.ch

A1561473

energieselfie®

Dein Augenöffner für
Berufswahl, Positionierung,
Lernen und Krisen.

energieselfie.ch



A1557315

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
94 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1553124



campingwagenhausen.ch

Arbeiten Sie gerne dort, wo unsere Gäste
Ferien machen? Wir suchen ab
1. Mai 2024 oder nach Vereinbarung:

SERVICEKRAFT 100%

ZU IHREN AUFGABEN GEHÖREN:

- Führen einer eigenen à la Carte-Station
- Mitarbeit am Buffet
- Allg. Bereitstellungs- und Reinigungsarbeiten
- Bereitschaft auch für Wochenendeinsätze

WIR BIETEN:

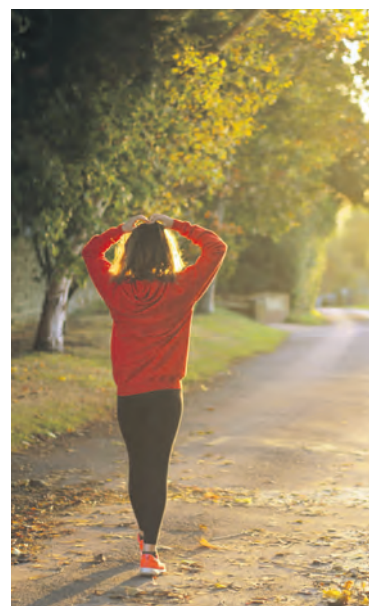
- Spannender Arbeitsplatz auf attraktiver und prämiierter Ferien- und Freizeitanlage
- Junges und familiäres Team

SIE VERFÜGEN ÜBER:

- Abgeschlossene Ausbildung als Restaurationsfachfrau/-mann EFZ oder mehrjährige Berufserfahrung
- Flexibilität bezüglich Arbeitszeiten in verschiedenen Schichten

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung per E-Mail** an:
harry.mueller@mp-arch.ch

A1561331



**Wir ebnen den Weg
für eine gesündere
Zukunft**

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Erfahre mehr über unsere
Karrieremöglichkeiten bei
Johnson & Johnson
in Schaffhausen.

Johnson&Johnson

A1558834

«An der Schiffflände würde ein Platz unter Bäumen kostenpflichtig»

Zum Thema Schiffflände hat sich Gastro Schaffhausen früh eingeschaltet. Rafael Aragon über den Alternativvorschlag, die Chancen nach einem Nein und die gemeinsamen Interessen von Gästen und Wirten.

STEIN AM RHEIN Ein Punkt, den Rafael Aragon immer wieder anspricht, ist das Wohlbefinden: «Nur wenn ihre Gäste glücklich sind, werden auch die Wirte glücklich.»

Dem diplomierten Hotelmanager und Immobilienentwickler aus Stein am Rhein ist es ein Anliegen, die wesentliche Rolle der Gastwirtschaften in Erinnerung zu rufen. «Wir treffen uns in einem Café zu Gesprächen, in Restaurants finden Familienfeiern statt. Gaststuben sind Orte des gemütlichen Zusammenseins mit Freunden oder Vereinskollegen», sagt Aragon und betont, dass die meisten Besucher von Stein am Rhein hier auch einkehren.

Der oft vorgebrachte Vorwurf der Befürworter der Neugestaltung der Schiffflände, Wirte würden bloss Einzelinteressen vertreten, führe am Kern des Problems vorbei: «Eine Wirtschaft kann nur dann erfolgreich betrieben werden, wenn sich dort die Gäste auch wohlfühlen», weshalb beide, Wirte und Konsumenten, gleichermaßen von den Rahmenbedingungen betroffen sind. Weil diese im vorliegenden Projekt jedoch nicht beachtet wurden, habe sich Gastro Schaffhausen eingeschaltet.

Mitsprache in den Arbeitsgruppen
Als Vorstandsmitglied von Gastro Schaffhausen und des Gewerbevereins Stein am Rhein hat Aragon die neu gebildete Taskforce auch in den Arbeitsgruppen vertreten, die von der Stadt gebildet wurden, um das Projekt Schiffflände auszuarbeiten. «Wir wurden nicht nur von den Wirten um Unterstützung gebeten, sondern auch von Anwohnern, Hausbesitzern und Gewerbetreibenden in der Stadt.»

Obwohl die Gastronomie erst involviert wurde, als der Sieger des Wettbewerbs für die Neugestaltung bereits feststand, anerkennt er die Bemühungen der Behörden: «Ich bin überzeugt, dass der Stadtrat aus der Erfahrung gelernt hat und

heute die Sicht aller Betroffenen früher einbeziehen würde, als es in der Vergangenheit der Fall war.» Aragon lobt auch die Bereitschaft zur Kommunikation des Stadtrats und bestätigt, dass in zahlreichen Fällen die Anregungen der Gastronomie aufgenommen wurden.

Alternativen wären möglich

«Leider lassen die Rahmenbedingungen des Architekturwettbewerbs gerade in der Kernfrage keinen Spielraum zu.» Um aufzuzeigen, dass es mit denselben Anforderungen und Zielen an die Platzgestaltung andere Lösungsansätze gäbe, wurde ein Stadtplanungsbüro aus Schaffhausen beauftragt. Dieses hat eine Studie erarbeitet, die Denkanstösse zu alternativen Realisierungsformen aufzeigt. Die Studie richtet das Augenmerk auf die Besucherströme und trennt sie stärker voneinander, als dies im gekürzten Siegerprojekt der Fall ist. Es werden auch weitere Möglichkeiten für die Feuerwehr und Rettungsmassnahmen aufgezeigt.

«Wir sind auch über den öffentlichen Bericht des Vereins für Arbeitssicherheit sehr überrascht, da dieser sich positiv zum aktuellen Projekt äussert. Vor ein paar Wochen wurde uns genau das Gegenteil kommuniziert.» Dieser Bericht zeigt keine zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter auf. Es liegt klar auf der Hand, dass diese Situation zu erheblichen Risiken für die Mitarbeiter führt.

«Es geht ja nicht nur darum, die Wege des Servicepersonals zu den Aussenterrassen zu vermeiden», betont Aragon, auch wenn diese zu einer erheblichen Mehrbelastung führen würden. «Auf der Schiffflände kommen sich Leute mit unterschiedlichsten Zielen in die Quere: Anlieferungen, Anwohner mit ihren Autos, Velofahrer, flanierende Touristen oder ankommende Passagiere oder solche, die auf das nächste Schiff warten. «Wir sind überzeugt, dass die Besucher-



Rafael Aragon.

Bild jmr

ströme nutzerfreundlicher gelenkt werden könnten als im vorliegenden Projekt, dass die Sicherheitsaspekte zu wenig berücksichtigt werden sowie auch das Besuchervolumen in der Sommersaison unterschätzt wird.»

Nur Bürgerliche waren für Gespräche offen

Einzig die bürgerliche Fraktion war bereit, an der Präsentation dieses Vorschlags teilzunehmen. «Acht Einwohnerräte sind auch der Einladung zu einem öffentlichen Event gefolgt. Wir mussten leider feststellen, dass die Meinungen schon gemacht waren.» Aragon bedauert auch die teilweise persönlichen Angriffe oder dass die Kompetenz der Gastronomen belächelt wird: «Da geht vergessen, dass die Gastronomie für Stein am Rhein einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor darstellt und auch ein bedeutender Arbeitgeber ist.»

Wer dem Projekt zustimmt, nimmt in Kauf, dass die Besucherinnen und Besucher der Schiffflände in Zukunft für einen Platz im Schatten werden zahlen müssen: «Die schönen Plätze unter den Bäumen sind für die Aussenterrassen der Gastronomie vorbehalten und also mit einer Konsumation verbunden.» In einem Nein zur Vorlage sieht er die Chance für eine neue Vorlage, die auch die Bedürfnisse der Bevölkerung stärker berücksichtigt und schnell umgesetzt werden könnte. Die administrativen sowie politischen Wege sind dafür gesetzlich gegeben.

Jean-Marc Rossi

LESERBRIEF

Froh über den Sonnenschein

Wer geniesst in der wärmeren Jahreszeit nicht den wunderschönen Spaziergang zwischen der professionell restaurierten «Badstube», die durch die Windler-Stiftung finanziert wurde, und der ausgezeichneten Bäckerei Franz Marty am Schaubmarkt, die gekonnt jeden Tag die Steiner und die Touristen mit Brot und Süßigkeiten verwöhnt.

Dieses Schmuckstück entlang des grün fliessenden Rheins soll am 9. Juni anlässlich einer Volksabstimmung für immer vernichtet werden. Für rund fünf Millionen Franken wird dem Souverän ein grüner Garten mit Bänken unter grün belaubten Bäumen suggeriert. Was soll diese Geldverschwendung?

Während elf Monaten im Jahr sind Einwohner und Touristen froh, wenn die Sonne strahlt und es nicht bedeckt ist und sie auf den praktischen und leicht erhöhten Terrassen vor den Restaurants die Aussicht auf den Rhein bei einem hervorragenden Essen oder einem Steiner Wein von «Böhni» geniessen können. Die Terrasse gehört seit Jahrzehnten zum «Wasserfels» und den anderen Gaststätten und das soll so bleiben.

Pierre Bocion, Wangen

Infoabend Schiffflände

STEIN AM RHEIN Der Stadtrat lädt am 22. Mai, um 19.30 Uhr, zu einer weiteren Informationsveranstaltung in die Mehrzweckhalle Schanz ein. Dabei sollen die Kernelemente der Neugestaltung präsentiert sowie häufig aufgeworfene Fragen beantwortet werden. «Selbstverständlich werden auch Fragen aus dem Publikum beantwortet», heisst es in der Einladung des Stadtrats. Am 12. April genehmigte der Einwohnerrat mit zehn Ja-Stimmen zu vier Nein-Stimmen und einer Enthaltung den Baukredit von 5,82 Millionen Franken für die Neugestaltung der Schiffflände. Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit dem Projekt die Aufenthaltsqualität auf der Schiffflände markant erhöht werde. Die Abstimmung findet am 9. Juni statt. (r.)

SOMMERLAGER

Jungschar Stein am Rhein

6. – 12. Juli 2024



Mehr Infos und Anmeldung auf www.jungschar-steinamrhein.ch

STADT STEIN AM RHEIN 

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung über 1. Mai, Auffahrt und Pfingsten

Die Büros der Stadtverwaltung sind über die bevorstehenden Feiertage wie folgt geschlossen:

Tag der Arbeit: Mittwoch, 1. Mai 2024
 Auffahrt: Mittwoch, 8. Mai 2024, ab 16.00 Uhr, bis und mit Freitag, 10. Mai 2024
 Pfingsten: Montag, 20. Mai 2024

Bei einem Todesfall während dieser Zeit wenden Sie sich bitte direkt an unseren Bestatter unter der Telefonnummer 079 902 50 50.

Wir wünschen Ihnen schöne und geruhsame Feiertage.
 Stadtverwaltung Stein am Rhein

A1561233

Taij-Einstiegskurs

Bewegung-Ruhe-Achtsamkeit-Meditation

12x donnerstags 19.00 – 20.30 Uhr
 Beginn 16. Mai 2024

90 Euro

Naturheilpraxis
 Schienerbergstr. 16,
 78337 Öhningen-Schiene
 Tel +49 7735 938008
www.kronenbitter.de




QR Code zur Kursbeschreibung

look and see 

www.proschiffaendi.ch

A1560597

Museum im Zeughaus

Randenstrasse 34, CH-8200 Schaffhausen



Grossanlass im Museum im Zeughaus

Samstag, 4. Mai 2024, 09:30 bis 16 Uhr

Die Armee schützt: Fliegerabwehr

Herausforderungen der Luftverteidigung

Referate um 10 Uhr aus militärischer und politischer Sicht von Oberst i Gst Meister und Nationalrat Thomas Hurter

Die heutigen Fliegerabwehrsysteme und das künftige Luftverteidigungssystem PATRIOT der Schweiz

Präsentationen am Vormittag und Nachmittag

Die Geschichte der Schweizerischen Fliegerabwehr

Historische Ausstellung ganzer Tag

Militärspiel Territorial Division 2

Platzkonzert am Vormittag um 09:30 Uhr und über Mittag

Alle Ausstellung in Schaffhausen und Neuhausen und die Museumsbeiz sind geöffnet. Shuttle mit historischem Militärfahrzeug zwischen den beiden Standorten.

www.museumimzeughaus.ch Tel. 052 632 78 99

Garage Village Basadingen

KGM Tivoli ab Fr. 22'990.-

neuer Name, bewährte Qualität



– Top Preis-Leistung mit 5 Jahren Garantie
 – Auch mit 4x4 und Automatik erhältlich.

Verbrauch komb. l/100 km 6,9,
 CO2 komb. 161 g/km Energieeffizienzklasse D

Ihre offizielle KGM (SsangYong)- und Citroën-Vertretung
 Garage Village AG,
 Unterdorf 3, 8254 Basadingen
 052 657 30 60 / www.garagevillage.ch




Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0

Unser Service macht den Unterschied.

ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon
 Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
 Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

«Ostschweizer Wein braucht sich nicht mehr zu verstecken»



Michael Zähler sucht in seinem Rebberg nach Frostschäden. Bild jmr

In den hiesigen Rebbergen sind nur geringe Frostschäden zu verzeichnen. Bei einer Besichtigung informiert Michael Zähler über seinen Betrieb und die neuen, gegen Mehltau robusten Rebsorten.

HEMISHOFEN «Die kalten Nächte in den letzten Tagen hinterliessen nur wenige Schäden an den jungen Trieben, vor allem denjenigen in Bodennähe», sagt Michael Zähler bei einem Rundgang in seinem Rebberg. Der Rebbauer bewirtschaftet einige Parzellen im Gebiet «Randen», am Südhang des Klingenberges zwischen Hemishofen und Stein am Rhein.

Bereits vor einigen Jahren begann Zähler mit der Umstellung auf neue Rebsorten, sogenannte «PIWI»-Reben, die robust sind gegen Pilzkrankheiten. Unterdessen sind schon 95 von 125 Aren mit den robusten Sorten bepflanzt. Es wird noch ein bis zwei Jahre dauern, bis an den Rebstöcken Trauben wachsen werden, «noch werden die Reben jedes Jahr zurückgeschnitten, um sie zu stärken und widerstandsfähiger zu machen.»

Seinen Ertrag erwirtschaftet Zähler weiterhin mit den traditionellen Rebsorten, aus denen in der Kellerei Gianini in Hallau Chardonnay, Blauburgunder und Riesling Silvaner gekeltert werden. «Wir haben auf biologischen Weinbau umgestellt und möchten den Wein möglichst naturnah produzieren.» Zähler ist überzeugt, dass die Kundschaft heutzutage vermehrt Weine bevorzugt, die die Biodiver-

sität fördern und nachhaltig hergestellt werden.

Mit den neuen Rebsorten, drei blauen (Cal 1-28, Divico und Prior) und drei weissen (Sauvignon Seyvères, Seyval Blanc und Sauvignier gris), kann ab dem dritten Jahr Wein produziert werden. Michael Zähler bezieht die Pflanzen von der Rebschule Auer in der Ostschweiz und lässt sich bei der Auswahl von der Widerstandsfähigkeit der Reben und vom Geschmack der Weine leiten. Er ist zuversichtlich, dass auch seine Kundinnen und Kunden den Wandel mitmachen werden. «Die Traubensorte Prior ist dem Blauburgunder geschmacklich sehr nahe, die anderen unterscheiden sich.» Er habe festgestellt, dass die Leute nicht mehr nur nach dem Namen der Rebsorte einkaufen, sondern sich Weine aussuchen, die ihnen gefallen. Ein Vorteil vom Direktverkauf bei einem Winzer oder Rebbauer sei, dass die Weine gleich probiert werden können. Zudem ist Zähler der Ansicht, dass sich die Jahrgänge geschmacklich auch leicht unterscheiden dürfen: «Ich möchte den Jahrgang im Wein schmecken!»

Michael Zähler ist in Zürich aufgewachsen. Schon als Kind besuchte er in den Ferien seinen Götti Jakob Kienast in Hemishofen und

half im Rebberg mit. «So bin ich langsam hineingewachsen und entschied mich später für ein Agronomiestudium.» Während etwa 15 Jahren bewirtschaftete er den Rebberg gemeinsam mit seinem Götti, bis dieser 2018 starb. Seither lebt er in Hemishofen und führt mit seiner Familie den Betrieb. Manchmal helfen auch seine Eltern und weitere Bekannte aus. Mittlerweile hat Zähners 19-jähriger Sohn seine Winzerlehre abgeschlossen und macht zur Zeit noch die Berufsmatur. Michael Zähler arbeitet im Teilzeitpensum auch noch als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für die Forschung und Entwicklung im Agrar-, Ernährungs- und Umweltbereich in Tänikon. Sein «Kienast» ist in Restaurants in der Region erhältlich, aber auch in der Landi Eschenz oder im Wiilädeli in Stein am Rhein. Jeden zweiten Samstag findet am Nachmittag ein offener Weinkeller statt: www.weinbau-zaehner.ch

Jean-Marc Rossi

Alleinunfall mit Velo

HEMISHOFEN Am Samstagvormittag verunfallte ein Velofahrer von Stein am Rhein herkommend in Richtung Ramsen. Bisherigen Abklärungen zufolge blieb der 55-Jährige beim Wechsel von der Hauptstrasse auf den Radweg mit dem Vorderrad an der Bordsteinkante hängen und kam zu Fall. Beim Aufprall zog er sich erhebliche Verletzungen zu und musste von einer Ambulanzcrew in ein Spital gebracht werden. Der Verunfallte wurde bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte durch herbeigeeilte Anwohner betreut. (r.)

Wahlen in Buch

BUCH Vizepräsident und Güterreferent Hans Graf stellt sich nach 31 Amtsjahren nicht mehr zur Wiederwahl. Der Gemeinderat dankt ihm «von Herzen für die langjährige und kollegiale Zusammenarbeit.» Alle anderen Gemeinderäte, Samuel Brielmeier-Wyss, Martin Ruh, Heinz Ruh sowie Gemeindepräsidentin Martina Jenzer treten dieses Jahr zu den Gesamterneuerungswahlen wieder an. (r.)



Vernissage mit Doris Timkey und Peter Aerne

Am Samstag fand in der Alten Post in Buch die Vernissage der Skulpturen- und Kunstausstellung mit Doris Timkey und Peter Aerne statt. Es ist bereits die dritte Veranstaltung von Galerist Rolf Dickenmann, der sich besonders darüber freute, so viele Besucherinnen und Besucher zu begrüßen. Doris Timkey ist in Buch aufgewachsen und begann ihre künstlerische Laufbahn mit Holzmarionetten. Von ihr sind lebensgrosse Figuren ausgestellt, die «immer in Bewegung zu sein scheinen», sagt Rolf Dickenmann, der die starke Ausstrahlung der Skulpturen mit der tänzerischen Erfahrung der Künstlerin erklärt. Auch Peter Aerne begann mit Holzarbeiten, kombiniert in seinen Skulpturen neuerdings Holz, aber auch mit Metallen, beispielsweise Bronze. Rolf Dickenmann zeigt sich von seiner «Schnelligkeit im Vorgehen beeindruckt und von seiner gewagten Formensprache». Vernissage: Sonntag, 5. Mai. (jmr)

Von links: Peter Aerne, Rolf Dickenmann und Doris Timkey. Bild jmr

SOFORT VERFÜGBARE NEUWAGEN



FORD KUGA UND FORD PUMA
JETZT VORBEIKOMMEN UND PROBEFAHREN!



A1557624

Automax AG

erfrischend anders

Schaffhausen - Beringen

Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Transit Center, Erge Beringen - info@automax.ch - www.automax.ch

Extra viel Zins

Jetzt Vorzugszins sichern mit dem neuen Sparkonto Extra

Sie sparen noch nicht mit uns? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt: Wenn Sie Ihr Geld (ab CHF 5'000) von einem anderen Finanzinstitut zu uns bringen, dann erhalten Sie für 12 Monate 1.40% Zins.

1.40%
Extra-Zins p.a.

Eröffnen auf www.shkb.ch/sparkontoextra
oder per Telefon unter +41 52 635 22 22

 Schaffhauser Kantonbank

A1561736

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1561534

Freitag, 3. Mai

- 6.15 Morgengebete Kirche Burg
- 20.00 Kurs Balance im KGH

Samstag, 4. Mai

- 9.30 Familien.Feiern.Gott in der Kirche Eschenz: kreativer ökumenischer Familiengottesdienst

Sonntag, 5. Mai

- 9.45 Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger. Apéro

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1561467

Freitag, 3. Mai

- 11.45 Dünnezmittag, Mesmerhuus
Anmeldung bei Ursula Hitz 052 741 10 36

Samstag, 4. Mai

- 17.15 Musik und Wort, Stadtkirche
Saitenträume – Tänze und Fantasien einer verfeinerten Welt
Duo Kirchhof, Textlesungen Gottesdienstgruppe

Sonntag, 5. Mai

- 9.45 Gottesdienst, Stadtkirche



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1561266

Samstag, 4. Mai

- 18.00 Eucharistiefeier, PARADIES
- 18.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ

Sonntag, 5. Mai

- 9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
- 9.00 Eucharistiefeier, RAMSEN
- 10.30 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN
- 15.00 Maiandacht, KLINGENZELL

Auffahrt Donnerstag, 9. Mai

- 8.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Waldbegehung, STEIN AM RHEIN
- 9.30 Eucharistiefeier, RAMSEN
- 10.30 Eucharistiefeier, ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 5. Mai, 10.00

A1560948

Gottesdienst, parallel Kigo und Kinderhüte

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.chrischona-steinamrhein.ch

KRIS MARTIN ALTAR 3.5.–31.10.2024

**15
24**

Stürmische Zeiten

KULTURHAUS
OBERE STUBE

Einweihung
3.5.2024, 17.30 Uhr
Espibadi Stein am Rhein

Vernissage
3.5.2024, 18.30 Uhr
Kloster Sankt Georgen
Stein am Rhein

Kloster
Sankt Georgen
Museum

KLOSTER
SANKT GEORGEN
IM STRUDEL
DER REFORMATION
4.5.–27.10.2024

A1561357

■ KOLUMNE

Die Farbe Blau



Violette Tanner
aus Hemishofen

Herzlichen Dank, liebe* Sam Huber, für deine Februar-Kolumne im «Steiner Anzeiger» vom 3. April 2024. Ich musste schmunzeln, als ich deinen Text las und habe mir gleich bildlich vorgestellt, wie du das lebhaft Treiben und Diskutieren im Kantonsratssaal beobachtetest.

Ob wohl alle Parlamentarier an den monatlichen Sitzungen «Farbe bekennen»? Hin und wie-

der wird sich ein Ratsmitglied oder auch ein Zuschauer «grün und blau ärgern».

Wenn die Parlamentarier korrekt ihre Arbeit verrichten und sich seriös auf die Kantonsratssitzungen vorbereiten (wie es eigentlich in allen Gremien angebracht wäre), werden sie uns nicht das «Blaue vom Himmel» erzählen. Hin und wieder werden sie einen blauen Tag einziehen und nicht an den Beratungen erscheinen. Vielleicht geniessen sie ja dann eine Fahrt ins Blaue. Unter Umständen erleben sie danach an der nächsten Sitzung ihr blaues Wunder.

Gerade beschäftige ich mit unterschiedlichen Redewendungen und ihren Deutungen. In den letzten Wochen habe ich mich mit der Farbe Blau auseinandergesetzt.

Blau findet im idiomatischen Sprachgebrauch noch immer einen breiten Widerhall. Blau gilt in der Farbenlehre als Täuschung. Daher wird dieser Zusammenhang auch in unterschiedlichen Redewendungen benutzt.

Johann Wolfgang von Goethe bezeichnet das Blau in seiner 1810 veröffentlichten Farbenlehre als eine Kraft, die immer etwas Dunkles mit sich führt. Im Gegensatz zum Gelb, das eine lichtvolle Strahlkraft besitzt.

Obschon Blau eine kalte Farbe ist, steht sie symbolisch für Frieden, Freundschaft, Gelassenheit und Verlässlichkeit.

Blau steht für Weite und auch für das Ferne. Und weil der Himmel unzweifelhaft sehr weit und blau ist, sagt man auch, dass ein grosser Schwätzer «das Blaue vom Himmel herunter lügt». Eine weitere Erklärung dieser Redewendung geht auf die Sophisten (ca. 5. Jh. v.u.Z.) zurück, eine Gruppe altgriechischer Gelehrter, denen man nachsagte, sie könnten «das Weisse schwarz und das Schwarze weiss reden» – anders gesagt; Sachverhalte verdrehen. «Das Blaue vom Himmel» herunter zu lügen bedeutete nach dieser Theorie, so gut lügen zu können, dass man die Zuhörer davon überzeugen kann, dass der blaue Himmel gar nicht blau ist.

Mit den wärmer werdenden Temperaturen wächst bei den meisten Menschen das Verlangen danach, sich mit allen Sinnen vermehrt in der Natur aufzuhalten und am besten gleich zu verreisen. Daher gilt auch heute noch eine «Fahrt ins Blaue» als eine Vergnügungsreise mit unbekanntem Ziel. In alten Heilpflanzenbüchern findet man dazu den Hinweis, dass eine Fahrt ins Blaue mit den blau blühenden Flachsfieldern, dem Anbau von Lein, in Verbindung gebracht wird. Lein oder Flachs, der wunderschöne, leinenblaue Blüten trägt, ist eine alte Kulturpflanze, welche früher bei uns grossflächig angebaut wurde. Seine volle Blütenpracht entwickelt der Lein zwischen Juni und August.

Geniessen Sie die Fahrt ins Blaue, passen Sie jedoch auf, dass Sie dabei nicht Ihr «blaues Wunder» erleben und nicht mit einem blauen Auge zurückkehren. Und vergessen Sie nicht, bevor der Tag sich neigt, die «blaue Stunde» zu geniessen.

Violette Tanner

■ 100 JAHRE «NO E WILI»-FREILICHTSPIEL



Wir schreiben das Jahr 1986. Nach 29 Jahren findet – endlich wieder – ein nächstes «No e Wili» statt. Noch nie musste sich die «No e Wili»-Familie bis zu einer weiteren Aufführung des zwischenzeitlich weit herum bekannten Freilichtspiels so lange gedulden. Und es sollte die längste Pause in der mittlerweile 100-jährigen Geschichte der «No e Wili»-Freilichtspiele werden.

Welt- und europaweit ist das politische und wirtschaftliche Geschehen in ruhigen Gewässern angekommen. Die Moderne hat in fast allen wichtigen Lebensbereichen übernommen. Wirtschaftlich

1986 – endlich wieder mal ein «No e Wili»

setzt die Automatisierung zu einem Höhenflug an. Der Dienstleistungssektor entpuppt sich als Wachstumstreiber. Der Industriesektor hingegen gerät ins Stocken. Der Wandel ist hier noch nicht vollzogen. Betroffen von der wirtschaftlichen Wendezeit ist auch der Kanton Schaffhausen mit seinen grossen, weltweit tätigen Produktionsbetrieben. Die unverzichtbare «Rosskur» fordert Arbeitsplätze. Wie schon in früheren Zeiten, erweist sich das «No e Wili» auch dieses Mal als wirksame «Medizin», um das Zusammenhörigkeitsgefühl in der Bevölkerung zu stärken und die Zuversicht nicht sterben zu lassen. Der Wandel ist auch in der Organisation des «No e Wili» 1986 spürbar. Zum ersten Mal wird das



Werbung fürs Freilichtspiel von 1986 mit Bierdeckeln.

Bild: «No e Wili»-Verein

OK nicht mehr durch die Stadtverwaltung, sondern durch den 1981 gegründeten «No e Wili»-Verein unter Führung von Edlef Bandixen

gestellt. Und: Zum ersten Mal stehen das «No e Wili» beziehungsweise seine Protagonisten auf der Generationenschwelle.

Und zum Abschluss noch dies: Ein Zitat aus dem biblischen Buch Prediger Salomo besagt: «Es gibt nichts Neues unter der Sonne.» Es wird bekannterweise immer dann zitiert, wenn man das Gefühl hat: Das hat es doch schon mal gegeben. Das zeigt sich auch in der 100-jährigen Geschichte des «No e Wili»: Ein weiteres Beispiel gefällig? Auch wenn heute der Begriff «Generationenprojekt» trendig ist und entsprechend inflationär gehandelt wird, so ist das «No e Wili» der beste Beweis dafür, dass Menschenalter übergreifende Vorhaben keine Erfindung des 21. Jahrhunderts sind. Die Ausgabe 1986 gilt als Generationenschwelle, denn die Kinder der Erstaufführung 1924 standen 1986 als gestandene Veteranen auf der Bühne.

«No e Wili»-Verein

Geschäftsübergabe

Liebe Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und Freunde

Peter Riess
Heizung-Sanitär
8263 Buch • Tel. 052 743 15 32

Nach 37-jähriger Geschäftstätigkeit freue ich mich, etwas kürzer zu treten.
Es macht mich stolz und glücklich, in meiner Tochter Nadja Riess, gelernte Sanitär-
monteurin, per 1. Mai 2024 eine kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben.
Seit 11 Jahren unterstützt sie mich bei allen Arbeiten und ist darum mit sämtlichen
Abläufen vertraut.

Für Sie wird sich aber nichts ändern. Adresse und Telefonnummer bleiben gleich.
Lediglich aus der Einzelfirma Peter Riess, Sanitär-Heizungen wird neu die Firma
Peter Riess GmbH.

Ich bleibe dem Geschäft noch etwas erhalten und unterstütze meine Tochter in
einem Teilpensum.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in den vergangenen Jahren und
freuen uns sehr auf unsere neue Zukunft und die neue Herausforderung und hoffen,
dass wir Sie auch weiterhin zu unseren zufriedenen Kunden und Partnern zählen
dürfen.

Freundliche Grüsse, Peter Riess & Nadja Riess

A1561482

GARAGEN-FLOHMARKT-BOUTIQUE

1001 Artikel und Schätze aus dem Fundus von Heidi

Freitag, 03. Mai 2024, 15:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 04. Mai 2024, 10:00 - 15:00 Uhr

Sonntag, 05. Mai 2024, 11:00 - 15:00 Uhr

Wo: Oehningerstr. 26, 8260 Stein am Rhein

Kontakt: carol_schilling@gmx.ch

A1561799

Der Traum vom eigenen Zuhause

Auf unsere kompetenten
Hypotheken-Spezialisten
können Sie jederzeit bauen.



Daniel Ostertag
Prokurist



Pascal Stahl
Handlungs-
bevollmächtigter

Seit 1863 die erste
«Hypotheken-Bank»
im Weinland.

LST Leihkasse Stammheim

8477 Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60 | www.leihkasse-stammheim.ch

A1561795

Region



Erika Eichenberger mit 21 Jahren in England. Aufnahme von 1958.
Bild zvg

Erinnerungen an Flucht und Krieg

Die Bilder vom russischen Überfall auf die Ukraine lösen in der 1937 geborenen Erika Eichenberger traumatische Erinnerungen aus. Mit Marilene Hess sprach sie über ihre eigene Flucht und Vertreibung.

Als im Frühling 2022 der Krieg zwischen Russland und der Ukraine ausbrach, war die mittlerweile 85-jährige Erika als gestandene, lebensstüchtige Frau wieder dermassen erschüttert und erinnert an ihre frühkindlichen Erlebnisse und Erfahrungen, ans Trauma des Überfallen- und Vertriebenwerdens, dass sie beschloss, ihre Erinnerungen aufschreiben zu lassen. Auf dass solches niemals vergessen ginge. Und so sind wir einander begegnet.

Erika wurde 1937 als fünftes Kind einer jungen Witwe in Westpreussen geboren. Diese hatte mit ihrem ersten Mann drei Kinder, als er unerwartet verstarb. Ein Mann, jüngster von sechs Bauernsöhnen, nahm die Witwe mit ihren Kindern zur Frau und war froh, sein Auskommen mit dem kleinen Bauerngut zu haben. Sie bekamen miteinander weitere zwei Töchter: Adelheid (1935) und Erika. Die Mutter war in Erwartung mit dem dritten Kind, als ihr zweiter Ehemann im Krieg fiel. Der kleine Bub Kurt war bereits vaterlos, als er geboren wurde. Nun stand die Mutter als zweifache Witwe mit sechs Kindern da und zog in ein Bauerndorf nahe Danzig.

Vertreibung und Krieg

Erika hat noch immer das schreckliche Bild vor sich, wie unten aus der Ferne die Russen mit ihren Kanonen aufwärts zu der Anhöhe stürmten, wo die Bauerngüter standen und sie mit dem klugerweise längst beladenen Fuhrwerk davon stürmten – um Tod und Leben.

Rückwärtsschauend brach es ihnen fast das Herz, als sie sahen, wie ihre sorgsam gepflegten bewirtschafteten Höfe durch den Kanonenhagel in sich zusammenbrachen wie Kartenhäuser. In den nahen Wäldern versteckten sie sich, bis der Transport weiterging Richtung Schleswig-Holstein.

Erika und ihre Geschwister besuchten dort die Schule; ihre Mutter legte Wert auf ein richtiges Hochdeutsch und die Schule verbot das Plattdeutsche. Dennoch sprachen die Kinder heimlich Platt. Eines Tages hörte Erika, wie ein ausgemergelter alter Mann einen Bauern um eine Handvoll Kartoffeln bat, und dieser herrisch antwortete: «Det broek ik for mine Swine.» Worauf das Mädchen geschwind zur Mutter stürmte und sie bat, dem Manne doch ein paar Kartoffeln zu geben. «Ja, mein Kind, gib dem Mann von unsern Kartoffeln», antwortete die gütige Mutter, die selbst schauen musste, wie sie sich und ihre Kinder durchbrachte. Doch der Mann war bereits verschwunden, niemand weiss wohin so schnell...

Zwei ihrer Kinder waren in den Kriegswirren verschwunden. Die Älteste, Waltraud, hatte einen Verheerenden von der Marine, einen angehenden Rechtsanwalt aus Wien, der sie in einer Nacht- und Nebelaktion als blinde Passagierin mit auf die Flucht nahm. Durch eine Familienzusammenführung kam sie später, bereits verheiratet und in Wien mit dem Rechtsanwalt sesshaft geworden, wieder in Kontakt mit der Familie.



Drei Schwestern. Von links: Erika, Adelheid, Hildegard. Bild jmr

Der Zweitälteste, ein Sohn, war ebenfalls eine Zeit lang verschollen, kam dann aber auch glücklich verheiratet wieder zum Vorschein.

Eine dicke lebenslange Freundschaft ergab sich mit Hildegard von Aspern, aus adligem Geschlecht stammend, etwas zartbesaitet und gerne das Opfer von Bubenstreichchen. Hildegard, mutterlos, aber in einem bildungsnahen Haushalt aufwachsend, führte mit ihrem bibliophilen Elternhaus Erika in die faszinierende Welt der Bücher und des Lesens ein. Für sie tat Erika alles, und die Freundschaft bestand lebenslänglich. Froh waren Hildegard und Erika, als nach einer herben Enttäuschung für Hildegard ein sehr nobler edler Kapitänleutnant ihr den Hof machte und ihr ein liebevoller Ehemann wurde.

Einstieg in die Berufswelt

Nach der Schule gab es für Erika drei Möglichkeiten: Köchin, landwirtschaftliche Verwaltung, Krankenschwester. Sie entschied sich für eine landwirtschaftliche Verwaltungslehre. Da die Familie aber just da umsiedelte in den Schwarzwald/Villingen, führte sie in einem Kinderheim die Verwaltungslehre zu Ende.

Eine spezielle Erinnerung bildet auch das Jahr in England, das sie mit einer Begleiterin antrat. Die Vermittlungen in den 50er-Jahren waren angewiesen, dafür zu sorgen, dass keine deutschen Mädchen zu jüdischen Familien kamen. Doch prompt landeten die beiden in einem halb-jüdischen Haushalt, mit einer gestrengen Hausfrau. Diese wollte nach der Probezeit nur eins der Mädchen behalten, aber Erika flüsterte ihrer Kollegin zu: «Entweder beide oder keine.» In einer Nacht- und Nebelaktion verliessen die beiden das Haus. In England lernte Erika dann auch eine Schweizerin kennen, die sie ermunterte, in die Schweiz zum Arbeiten zu kommen. Das tat sie, aber die Arbeitsbedingungen waren dermassen prekär, dass sie nach sechs Wochen zurück nach Deutschland ging. Unterdessen war jedoch eine bessere Stelle freigeworden, in einem Gasthaus. Diese glückliche Fügung bildete den Auftakt zu ihrer Lebensgeschichte in der Schweiz... Seit vielen Jahren lebt Erika Eichenberger, nun mit ihrer Tochter zusammen in ihrem geliebten Haus mit Garten.

Marilene Hess

ANZEIGE

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557469

Aboservice
Steiner
Anzeiger

Tel. 052 633 33 66

In Liebe verabschieden wir uns von unserer Mutter, Oma, Uroma, Schwester, Freundin

Anneliese Vetterli-Schweizer

1. Oktober 1933 – 25. April 2024

Nach langem, erfülltem Leben durfte sie im Beisein der Familie friedlich einschlafen.

Die Trauerfamilie:

Susanne Vetterli mit Michael, Joel und Familie, Eliane, David, Janine, Jessica
Monika Knöpfli-Vetterli mit Sandro und Familie, Ninja und Familie, Anika
Liselotte Bronner-Schweizer und Familien

Die Verabschiedung findet im Kreise der engsten Familie statt.

A1561803

ERSTE HILFE



Bild zvg

Erste-Hilfe-Parcours für die ganze Familie in Eschenz

Am Sonntag, 5. Mai, von 10.30 bis 16.30 Uhr lädt der Samariterverein Mammern-Eschenz auf dem Schulareal Eschenz zu einem Parcours mit vielem Wissenswerten über Erste Hilfe ein: der richtigen Lagerung bei einem Bewusstlosen, dem Bedienen eines Defibrillators, Reanimation bei einem Herzstillstand, Blutstillung bei einer stark blutenden Wunde, wie der Rettungsdienst alarmiert wird und vielem mehr. Samariter demonstrieren, dass es gar nicht so schwer ist, ein Lebensretter zu werden. Es wird aber auch Plausch- oder Geschicklichkeitsposten für Jung und Alt geben und am Wettbewerb sind Preise wie eine Gratisteilnahme an einem Nothilfekurs zu gewinnen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33 (Di und
Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei
Abwesenheit ab Do umgeleitet)

Online www.steineranzeiger.ch

Instagram [steiner.anzeiger](https://www.instagram.com/steiner.anzeiger)

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Anzeigenverkauf Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4800 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 30. April bis 7. Mai

BUCH

Sonntag, 5. Mai

Skulpturenausstellung Doris
Timkey und Peter Aerne, Finissage,
11–16 Uhr, Zur Alten Post.

ESCHENZ

Samstag, 4. Mai

Waldumgang Bürgergemeinde
Eschenz, 9–13 Uhr.

Sonntag, 5. Mai

Erste-Hilfe-Parcours (s. Vorschau).
Saisoneroöffnung Museum Eschenz
14 Uhr, Unterdorfstrasse.

HEMISHOFEN

Mittwoch, 1. Mai

Tag der offenen Weinkeller
Fam. Leibacher, 10–18 Uhr.

1.-Mai-Feier ab 11.30 Uhr, Schul-
hausplatz, Würste vom Grill.

Bummel zum Reservoir «Signaal»,
Start 9.15 Uhr, Mehrzweckhalle,
Shuttleservice.

Samstag, 4. Mai

Spazier-Treff 14 Uhr, Unterführung
Oberwalderstrasse.

RAMSEN

Samstag, 4. Mai

2. Ramser Irish Night (s. Vorschau).

IRISH NIGHT



Bild zvg

2. Ramser Irish Night

Instrumentals und Songs aus der
keltischen Tradition von Irland,
Schottland und anderswo. Mit
Sláinte (CH), 19.15 Uhr; Joe
McHugh & Friends (IRL/CH),
20.15 Uhr und Traditional Irish Ses-
sion, 22.30 Uhr (Instrumente mit-
bringen). Samstag, 4. Mai, 19.15
Uhr (Türöffnung, 18.45 Uhr), Ein-
tritt 20 Fr., Tree Oak, Fortenbach
206, Ramsen. (r.)

STEIN AM RHEIN

Mittwoch, 1. Mai

Tag der offenen Weinkeller
Florin, Fronhof, 11–18 Uhr.

Béatrice Gründler – «Wir sehen
uns». Bilderbuch-Vernissage für
Kinder ab vier Jahren, 14.30 Uhr,
«Wundernas», Rathausplatz.

Heidi Schumacher Stucki und
Claudia Keller Schumacher

Vernissage, 18 Uhr, Falkengalerie.

Freitag, 3. Mai

Kris Martin – «Altar», Kloster
Sankt Georgen im Strudel der
Reformation (s. Vorschau).

«Back to Black» (USA/2024),
20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Samstag, 4. Mai

Frühlingsfest im Ticiland

Stadtmusik Stein am Rhein und
Munot Dixie Stampers, ab 14 Uhr,
Freizeitpark Ticiland.

Musik und Wort Martina Kirchhof
(Viola da Gamba) und Lutz
Kirchhof (Laute), 17.15 Uhr,
Stadtkirche.

«Retour en Alexandrie» (CH/2023),
20 Uhr, Kino & Theater.

Sonntag, 5. Mai

Arnold Stadler – «Irgendwo. Aber
am Meer» Lindwurm-Lesereihe,
11 Uhr, Kulturhaus Obere Stube.

«The Holdovers» (CH/2024),
20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

Montag, 6. Mai

«Omegäng» (USA/2023), mit Ein-
führung, 19.30 Uhr, Schwanen Kino.

WAGENHAUSEN

Mittwoch, 1. Mai

Familienwanderung Turnverein
Kaltenbach, Postauto-Treffpunkte:
Kaltenbach, Schööfferrwies (9.28
Uhr), Kaltenbach, Gemeindehaus
(9.29 Uhr), Wagenhausen, Propstei
(9.33 Uhr). Ziel: Hörnliwald.

Samstag, 4. Mai

Frühlingsfest im Lokgesicht.ch

10–17 Uhr, Lokgesicht.ch beim
Bahnhof Etzwilen. Exklusive Fahrt
und «Brücken-Essen» im Triebwa-
gen Apfelsaft-Express.

Sonntag, 5. Mai

Samen- und Setzlingsbörse

14–17 Uhr, im Buck 13, Etzwilen.

WANGEN/ÖHNINGEN

Freitag–Sonntag, 3.–5. Mai

100 Jahre Musikverein Wangen,
drei Tage Party am See.

500 JAHRE REFORMATION



Bild Beat Junger

Auf den Spuren des Ittinger Sturms von Stein am Rhein nach Frauenfeld

Am Mittwoch, 1. Mai, wird der Sta-
tionenweg eröffnet, der von Burg
bei Stein am Rhein nach Frauenfeld
führt und die Ereignisse des Ittin-
ger Sturmes von 1524 aufnimmt.
Gedenk Anlass mit kurzer Theater-
szene, 9.30 Uhr, reformierte Kirche
Unterstammheim. Besinnung mit
Festwirtschaft, 12.15 Uhr, paritätische
Kirche Uesslingen. Musikalisch
umrahmte Grussworte und
Ausstellung, 15 Uhr, Kartause Ittin-
gen. Programm: www.tecum.ch. (r.)



Kris Martin, «Altar», 2014

Kris Martin – «Altar», Kloster Sankt Georgen im Strudel der Reformation

Die temporäre Kunstinstallation
«Altar» des belgischen Konzept-
künstlers Kris Martin macht zum
Reformationsjahr 2024 in Stein am
Rhein Station. Symbolträchtig bil-
det Martin die Umriss des be-
rühmten Genter Altars der Gebrü-
der van Eyck in Originaldimensio-
nen nach. Die Abwesenheit der re-
ligiösen Bilder und der gewährte
Durchblick auf Stadt und Land-
schaft laden dazu ein, über das Ver-
hältnis von Bild, Natur und Reli-
gion nachzudenken.

Gemeinsame Eröffnung, Freitag,
3. Mai: 17.30 Uhr, Einweihung Kris
Martin, Stadtwiese neben der Espi-
badi, Stein am Rhein. 18.30 Uhr,
Vernissage der Ausstellung «Im
Strudel der Reformation», Museum
Kloster Sankt Georgen, Stein am
Rhein. (r.)